

Leitantrag der LL 10

Präambel

Bildung ist eine **zentrale gesellschaftliche Aufgabe und Grundlage** für soziale Gerechtigkeit, demokratische Teilhabe und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit. Lehrerinnen und Lehrer nehmen dabei eine Schlüsselrolle für die Bildung, Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung der nächsten Generation ein.

Diese Aufgabe erfordert nicht nur **pädagogische Professionalität**, sondern auch **emotionale Stabilität, Ausdauer und Flexibilität**.

Ihre professionelle Arbeit braucht Rahmenbedingungen, die **Wertschätzung, Unterstützung, Mitbestimmung und zeitgemäße Ausbildung** sicherstellen.

Die aktuellen Herausforderungen im Bildungsbereich – zunehmende Arbeitsbelastung, gesellschaftliche Spannungen, Wertefragen, Personalmangel sowie steigende Anforderungen an Schule und Unterricht – machen deutlich: Es braucht eine umfassende, kohärente und langfristige bildungspolitische Strategie.

Dieser Leitantrag bündelt zentrale gewerkschaftliche Anliegen zur

- nachhaltigen Verbesserung des Arbeitsklimas für Lehrerinnen und Lehrer,
- Einführung und Absicherung eines flächendeckenden Ethikunterrichts für alle Schülerinnen und Schüler sowie
- Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen, praxisnahen und attraktiven Lehrerinnen- und Lehrerausbildung.

Der Landestag der Gewerkschaft wird aufgefordert, diese Anliegen als gemeinsame bildungspolitische Leitlinie zu beschließen und aktiv gegenüber dem Dienstgeber sowie der Politik zu vertreten.

1. Verbesserung des Arbeitsklimas und Wertschätzung der Lehrerinnen und Lehrer

Ausgangslage

Lehrerinnen und Lehrer stehen zunehmend unter Druck. Hohe administrative Belastungen, Personalknappheit, steigende psychosoziale Anforderungen sowie mangelnde gesellschaftliche und institutionelle Anerkennung beeinträchtigen das Arbeitsklima und gefährden langfristig die Qualität von Schule und Unterricht.

Die überwiegende Mehrheit der Erziehungsberechtigten pflegt eine konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Schulen. Gleichzeitig ist festzustellen, dass Lehrerinnen und Lehrer zunehmend mit verbalen Angriffen, unsachlicher Kritik, Drohungen sowie grenzüberschreitender – auch digitaler – Kommunikation konfrontiert sind.

Ein positives, gesundes Arbeitsumfeld ist Voraussetzung für **pädagogische Qualität, Motivation und Berufszufriedenheit**. Wertschätzung und Unterstützung durch den Dienstgeber darf nicht nur verbal erfolgen, sondern muss sich in **konkreten strukturellen Maßnahmen** widerspiegeln.

Forderungen:

Der Landestag der Gewerkschaft fordert:

- eine nachhaltige **Reduktion** administrativer und bürokratischer Aufgaben für Schulleitungen sowie Lehrerinnen und Lehrer
 - den **Ausbau** multiprofessioneller Unterstützungssysteme, vor allem an Pflichtschulen (z. B. Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, administrative Assistenz)
 - eine transparente, respektvolle und partnerschaftliche **Kommunikationskultur** zwischen Dienstgeber, Schulaufsicht und Lehrkräften
 - die Stärkung der **Mitbestimmung** und Einbindung von Lehrerinnen und Lehrern in schulische und bildungspolitische Entscheidungsprozesse
 - verbindliche **Maßnahmen** zur Gesundheitsförderung, Prävention und Burnout-Vermeidung für Lehrpersonen
 - eine umfassende **Wertschätzungsoffensive** des Dienstgebers, inklusive öffentlicher Anerkennung, Schutz vor pauschaler Kritik und klarer Positionierung zugunsten der Lehrerinnen und Lehrer
 - Entwicklung verbindlicher **Leitlinien** zum Umgang mit aggressivem oder grenzüberschreitendem Verhalten von Erziehungsberechtigten sowie Schulungsangebote für Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer.
- Die Bildungsdirektion hat sich bei verbalen Angriffen, ungerechtfertigten Anschuldigungen und öffentlicher Diffamierung eindeutig, zeitnah und stärkend **hinter die betroffenen Lehrpersonen** zu stellen.

2. Ethikunterricht für alle – Wertebildung als gesellschaftliche Aufgabe

Ausgangslage

Schule ist nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern auch der **Wertebildung, Persönlichkeitsentwicklung** und **demokratischen Erziehung**. Angesichts gesellschaftlicher Vielfalt, zunehmender Polarisierung und globaler Krisen gewinnt Ethikunterricht eine immer größere Bedeutung.

Ein verpflichtender, qualitativ hochwertiger Ethikunterricht für alle Schülerinnen und Schüler leistet einen wesentlichen Beitrag zu **kritischem Denken, sozialer Verantwortung, Toleranz, Menschenrechten und demokratischer Bildung**.

Forderungen

Der Landestag der Gewerkschaft spricht sich aus für:

- die Einführung bzw. den flächendeckenden Ausbau von Ethikunterricht für alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von religiöser Zugehörigkeit
 - eine klare curriculare Verankerung des Ethikunterrichts als gleichwertiges Pflichtfach
 - ausreichende zeitliche Ressourcen im Stundenplan
 - eine hochwertige fachliche und didaktische Qualifikation der unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer
 - die Anerkennung von Ethikunterricht als zentralen Bestandteil zeitgemäßer Allgemeinbildung
-

3. Zukunftsorientierte Lehrerinnen- und Lehrerausbildung

Ausgangslage

Die Qualität des Bildungssystems steht in direktem **Zusammenhang mit der Qualität der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung**. Aktuelle Ausbildungsmodelle stehen vor der Herausforderung, sowohl wissenschaftliche Fundierung als auch Praxisnähe, Persönlichkeitsbildung und berufliche Realität ausreichend zu berücksichtigen.

Gleichzeitig hat der Lehrer:innenberuf für viele junge Menschen an Attraktivität verloren, was den bestehenden Personalmangel weiter verschärft.

Forderungen

Der Landestag der Gewerkschaft fordert:

- eine umfassende Weiterentwicklung der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung mit stärkerem Praxisbezug von Beginn an
 - eine enge Verzahnung von Theorie und schulischer Praxis
 - qualitätsvolle Begleitung in der Induktionsphase durch ausreichend Ressourcen und ausgebildete Mentor:innen
 - eine stärkere Berücksichtigung von Themen wie Klassenführung, Inklusion, Diversität, Konfliktmanagement, psychosoziale Belastungen, Kommunikation und Elternarbeit
 - attraktive Rahmenbedingungen in Ausbildung und Berufseinstieg, um den Lehrer:innenberuf langfristig aufzuwerten
-

Der Landestag der Gewerkschaft beschließt diesen Leitantrag als **zentrale bildungspolitische Leitlinie**. Die zuständigen Gremien und Funktionär:innen werden beauftragt, die darin enthaltenen Forderungen **geschlossen, konsequent und nachhaltig gegenüber dem Dienstgeber, der Politik und der Öffentlichkeit zu vertreten**.

Ziel ist ein Bildungssystem, das Lehrerinnen und Lehrer stärkt, Schülerinnen und Schüler bestmöglich begleitet und gesellschaftliche Verantwortung übernimmt.

Kalkül:

Zuweisung an den Bundestag